

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Günter Eymael (FDP)

und

Antwort

des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

Steigende Anzahl an Motorradunfällen

Die **Kleine Anfrage 861** vom 12. Juli 2007 hat folgenden Wortlaut:

Presseberichten zufolge ist die Anzahl an Motorradunfällen in Rheinland-Pfalz gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Unfallhäufigkeit bei Motorradunfällen in den ersten sechs Monaten dieses Jahres gegenüber dem Vorjahr hinsichtlich der Zahl der Motorradunfälle, der Zahl der Unfallverletzten und der Zahl der getöteten Verkehrsteilnehmer entwickelt?
2. Welche Ursachen liegen diesen Steigerungen ggf. zu Grunde?
3. Gibt es lokale Unfallschwerpunkte in Rheinland-Pfalz (z. B. bestimmte Straßenabschnitte), bei denen es zu einer erhöhten Unfallgefahr für Motorradfahrer kam? Wenn ja, welche?
4. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um die Unfallhäufigkeit bei Motorradfahrern zu reduzieren und somit die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer zu erhöhen?

Das **Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 31. Juli 2007 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Die Unfälle mit Beteiligung von Motorradfahrern in Rheinland-Pfalz haben sich in den ersten Halbjahren 2006 und 2007 wie folgt entwickelt:

	1. Jan. bis 30. Juni 2006	1. Jan. bis 30. Juni 2007	Veränderung in %
Unfälle gesamt	1 220	1 497	22,7 %
dabei Verunglückte	910	1 215	33,5 %
davon Getötete	32	23	- 28,1 %
davon Schwerverletzte	307	388	26,4 %
davon Leichtverletzte	571	804	40,8 %

Quelle: Statistik der Polizei, Stand 23. Juli 2007.

Die Angaben belegen, dass die Zahl der getöteten Motorradfahrer um rd. ein Drittel gesunken ist. Gleichwohl ist die Anzahl der Unfälle gestiegen. Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass ein Vergleichszeitraum von lediglich sechs Monaten für die Beurteilung der Unfalltendenz zu kurz ist; hierfür wäre ein Zeitraum von einem bis drei Jahre erforderlich.

Zu Frage 2:

Eine mögliche Ursache für die insgesamt steigende Unfallzahl könnten ggf. die Wetterbedingungen gewesen sein, die im 1. Halbjahr 2007 wesentlich besser waren als im 1. Halbjahr 2006. Dies könnte zu einem erhöhten Aufkommen an Motorradfahrten mit einem in der Folge gestiegenen Unfallgeschehen geführt haben.

b. w.

Zu Frage 3:

Die Unfalldatenbank des Landes Rheinland-Pfalz enthält keine gesonderten statistischen Angaben darüber, ob es sich um eine Unfalldatenbank aufgrund von Motorradunfällen handelt. Dessen ungeachtet sind jedoch insbesondere folgende Bereiche mit erhöhter Unfallgefahr für Motorradfahrer bekannt:

- B 48, insbesondere zwischen Rinnthal und Johanniskreuz,
- B 257, bei Kalenborn, Altenburg, Quiddelbach,
- B 258, z. B. bei Müsch.

Zu Frage 4:

Die Landesregierung hat verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Unfallhäufigkeit von Motorradfahrern zu reduzieren.

Hierbei stehen insbesondere sicherheitsfördernde Maßnahmen an den Straßen im Vordergrund.

- In den vergangenen Jahren wurden in Rheinland-Pfalz in Straßenkurven auf einer Länge von insgesamt über 20 km die Schutzplanken mit einem speziellen Unterfahrschutz ausgestattet; diese Maßnahmen werden fortgeführt.
- Im Rahmen eines derzeit durchgeführten Pilotprojekts im Bereich der B 48 zwischen Hochspeyer und Rinnthal werden neben der Ausstattung mit Unterfahrschutz u. a. Hindernisse im Straßenseitenraum beseitigt und bisher starre Verkehrszeichen wie Richtungstafeln durch flexible Leiteinrichtungen ersetzt. Darüber hinaus sollen spezielle Fahrbahneinbauten bei den Motorradfahrern eine erhöhte Aufmerksamkeit bei gleichzeitiger Reduzierung der Geschwindigkeit hervorrufen.

Die bei dem Pilotprojekt gesammelten Erfahrungen werden eine der Grundlagen für das weitere landesweite Vorgehen bilden.

- Die rheinland-pfälzische Polizei hat bereits 2001 das Konzept „Motorradfahren in Rheinland-Pfalz – aber sicher!“ entwickelt. Dieses Konzept basiert auf einer Unfallanalyse und beinhaltet eine Vielzahl von Empfehlungen im Hinblick auf die Sicherheit des motorisierten Zweiradverkehrs. Auf Grundlage des Konzepts führt die Polizei in jeder Motorradsaison verkehrspräventive Veranstaltungen durch. Die Verkehrsüberwachungsmaßnahmen der Polizei orientieren sich an den Ursachen der Motorradunfälle und konzentrieren sich insbesondere auf die Einhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit.

Über die o. g. Maßnahmen hinaus hält die Landesregierung ein Angebot von Fahrsicherheitstrainings auch für Motorradfahrer bereit; hierfür wird 18- bis 25-jährigen Fahrern ein Zuschuss gewährt.

In Vertretung:
Prof. Dr. Siegfried Englert
Staatssekretär